

Bezugspreis
...
Gegründet 1877.



Anzeigenpreis
...
Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 145 | Druck und Verlag in Altensteig. | Montag, den 24. Juni. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1918.

Der Krieg.

22. Großes Hauptquartier, 22. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Zwischen Arras und Albert dauerten die heftigen Teilvorstöße des Feindes gestern bis zum Morgen an. Sie endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner. Weiter östlich der Scarpe, bei Voiry-Beques, Hebuterne, Hamel und dem Walde von Welun wurden starke, englische Abteilungen, teilweise in erbitterten Nahkämpfen zurückgeschlagen. Auch an der übrigen Front trieb der Engländer mehrfach vergeblich Erkundungen vor. Bei Abwehr des Feindes und bei eigenen Vorstößen südlich der Somme machten wir Gefangene. Feindliche Fliegerangriffe auf Brügge fügten der Bevölkerung Verluste zu.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz:
Südwestlich von Royon wiederholte der Feind mit stärkeren Abteilungen seine vergeblichen Angriffe südlich von Banteliesourt. Zwischen Maas und Marne lebhafteste Tätigkeit des Feindes. Mehrfach angelegte Erkundungsvorstöße der Franzosen blieben erfolglos. Teilangriffe der Franzosen und Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry wurden blutig abgewiesen.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

23. Großes Hauptquartier, 23. Juni. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Beiderseits der Somme hielt die rege Tätigkeit des Feindes an. Ein nächtlicher Angriff der Engländer bei Morchaincourt zwischen Amiens und Somme brach in unserer Feuer zusammen.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz:
Französische Teilangriffe südlich von Reims wurden abgewiesen. Südwestlich von Reims machten wir bei kurzem Infanteriegefecht mit Italienern 33 Gefangene.
Leutnant Schwab errang seinen 28. Aufstieg.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Gegenüber den großen Kämpfen am Piaveßuß könnten die Ereignisse an der Westfront derzeit in den Hintergrund treten, einmal sie im deutschen Tagesbericht scheinbar nur nebensächlich behandelt werden. Nichtsdestoweniger sind sie an sich bedeutend genug; es sind noch harte Kämpfe, die im Vossgelbiet, im südlichen Bogen um Arras, an der Somme und May ausgefochten werden. Aber allerdings, sie sollen nicht hervortreten, das ist ja wohl der Zweck der Aktion in Italien. Seit dem Abschluss der Kriegooperationen im Osten darf man die Front in Italien als einen Teil der Front gegen Westen betrachten; beide stehen mit einander in engem strategischen Zusammenhang und sie ergänzen einander als Teilmächte, die zufällig durch die Schwere getrennt sind. In diesem Sinne kann man vielleicht den Angriff unserer Bundesgenossen vom 15. Juni die vierte Offensive nennen; er hat das gleiche Ziel wie die Offensive an der Somme und der Aisne. Was nach ihm kommt, müßte dann eigentlich die fünfte Offensive genannt werden. Die Oesterreicher und Ungarn haben bis jetzt nicht die durchschlagenden Erfolge erzielt, die den deutschen Offensiven beizugehen waren. Das darf aber doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß im ganzen nicht zu beachtende Fortschritte erzielt sind. Die italienische Stellung jenseits des Piaveßtroms ist stark erschüttert und die feindlichen Verluste sind bereits sehr schwer. Bei 40000 Gefangenen dürfte sich der Gesamtanfang auf mindestens 100000 Mann oder mehr als 10 Divisionen stellen. Hält der Oesterreichische Ansturm in dieser Weise noch einige Tage an, so gerät die ganze italienische Front, die jetzt schon kaum mit den äußersten Anstrengungen sich noch zu halten vermag, ins Wanken und es wird hoch nicht anderes übrig bleiben, als irgendwoher nach Italien Reserven zu kommandieren. Das Abzügen kommt bei den Italienern, obgleich General Diaz nach den Beschlüssen des Versailles Kriegsrats dem Generalissimo Koch unterstellt ist, die „Einheitsfront“

viel mehr zur Geltung und — das ist anzuerkennen — zur Wirkung als in Frankreich. Die paar Renommierten Franzosen und Engländer am Grappenberg sind zum Glück für die Italiener ohne Belang, in der Hauptsache führt der italienische General Diaz den Befehl selbständig und zwar recht geschickt. Aber auch er hat wie hoch die Hemmung des Angriffs mit zu hohen Opfern erlaufen müssen. Die ungeheuren Verluste der 12. Kongressmacht sind für das italienische Heer nie mehr ganz zu verwunden, so viele Wähe sich Diaz auch gegeben hat, das zerrissene Heer wieder so gut als möglich in Sand zu setzen. Den Tschechen und Slowaken ist es aber bekommen, als sie „den ersten Tribut ihres Blutes für die ersten Überreste der Freiheit und Unabhängigkeit darbringen“ wollten, wie der italienische Bericht vom 20. Juni so schön sagte. Die Verräter wurden von den Oesterreichern in großer Zahl niedergeschossen und scharfweise gefangen genommen. Die Oesterreicher haben für ihre „edlen Grundzüge“ weniger Verständnis und werden mit ihnen kurzen Prozeß machen. Von Rechts wegen.

Der Krieg zur See.

Berlin, 22. Juni. Im Monat Mai sind insgesamt 614000 BRT. des für unsere Feinde nutzbaren Handels-Schiffsrums vernichtet worden.
Der ihnen zur Verfügung stehende Welt-Schiffsrump ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund 17730000 BRT. verringert worden. Hier von sind rund 10828000 BRT. allein Verluste der englischen Handelsflotte.
Nach inzwischen gemachten Feststellungen sind im Monat April außer den feinerseit schon bekanntgegebenen Verlusten noch weitere Schiffe von 56000 BRT. durch kriegerische Maßnahmen schwerbeschädigt in feindlichen Häfen eingebracht worden.
Berlin, 21. Juni. Eines unserer Tauchboote, Kommandant Kapitänleutnant Marichall, versenkte im Mittelmeer auf 15tägiger Unternehmung 7 Dampfer von rund 23000 BRT. Alle Dampfer waren außerordentlich wertvoll.
Berlin, 23. Juni. Im Sperrgebiet um En wurden 16500 BRT. versenkt.
Stockholm, 23. Juni. „Svenska Dagbladet“ schreibt zu dem Londoner Telegramm, daß bei einem Friedensschluß Deutschland alle seine in feindlichen und neutralen Häfen befindlichen Handelsschiffe herausgeben müßte; das bekennt blickartig das Bestreben Englands, seine Diktatur über die Weltmeere auf die Friedenszeit hinaus zu verlagern.

London, 22. Juni. (Reuter.) Admiralsberichts. Ein englisches Geschwader wurde während einer Erkundung im nördlichen Teil der Bucht von Helgoland am Morgen des 19. Juni von deutschen Seesflugzeugen angegriffen. Es wurde kein Treffer vom Feind erzielt, dagegen wurde ein feindliches Seesflugzeug heruntergeschossen und durch Geschützfeuer zerstört. (Hierzu erfahren wir, daß die Begegnung etwa 120 Seemeilen nördlich und nordwestlich von Helgoland stattfand, also weit außerhalb der Helgoländer Bucht. Im Angriff wurde von einem unserer Flugzeuge auf einen feindlichen Verdor-wahrscheinlich ein Treffer erzielt. Aus denselben Leitungs-meldungen geht hervor, daß an demselben Tag ein englisches Flugzeug in Dänemark notlanden mußte. Es ist anzunehmen, daß es durch Beschädigungen in dem Luftgefecht hierzu gezwungen war. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.)
Peking, 20. Juni. (Gavas.) Die von der chinesischen Regierung beschlagnahmten feindlichen Schiffe wurden zur Verfügung der Entente gestellt. Frankreich erhielt eines, England und Amerika erzielten je zwei Schiffe.

Die moralische Minderwertigkeit der Engländer.
Bern, 20. Juni. Die Genfer Zeitung „La Gazette“ bringt aus dem „Feuilleton“ von de Lausanne vom 8. Juni folgende Nachricht: Ein englischer Offizier der Handelsmarine wurde gestern dem König von England vorgestellt und erhielt eine hohe Auszeichnung für die kürzlich erfolgte Verhaftung eines Unterseebootes durch

Geschüßener. Das Unterseeboot versank schnell mit der gefangenen Besatzung. Trotz der „Kamerad“-Menge leitete der deutsche Unterseebootmannschaft nahm der englische Offizier von der Rettung der Besatzung Abstand, die in den Wellen umkam. — Die Zeitung „La Gazette“ bemerkt dazu: Die deutschen Unterseebootmannschaften sind oft getadelt worden, daß sie sich ihrer Opfer nicht annehmen, doch ist es noch nicht vorgekommen, daß Unterseebootmannschaften damit öffentlich gepöbelt hätten und deshalb ihrem Kaiser vorgestellt oder von ihm ausgezeichnet worden wären. — Diese neue Bemerkung zeigt sich ferner wahrlich an, die die Leute des King Stephen und des Kameraden durch die Mißhandlung des deutschen Oberleutnants Crompton begingen. Wir schlagen dem König von England vor, die hohe Auszeichnung, mit der er solche Delinquenten belohnt, als Ehrenlangorden zu bezeichnen. (D. Schr.)

Die Ereignisse im Osten.

Moskau, 22. Juni. Nach Pressemeldungen soll sich General Dutov mit den tschechischen Truppen weit der Station Potworin vereinigt haben. Tschechen und Kosaken rücken unter der Führung französischer Offiziere auf Jschim vor.
Moskau, 23. Juni. Die halbamtliche „Izwestia“ tritt den Versuchen, Rußland in einen neuen Krieg gegen das Germanentum zu ziehen, scharf entgegen, sie werden den entschlossenen Widerstand der Sowjetrepublik finden. Ein allgemeiner Bürgerkrieg würde die Folge sein. Wenn es den Hebern ernst sei mit der Hilfe für Rußland, so sollten sie die Sowjetregierung bei der Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens unterstützen. Die Regierung werde Millionen von Arbeitern und Bauern zur Verteidigung der Sowjetmacht zu den Waffen rufen. Entscheidende Ereignisse stehen bevor.

Der Krieg mit Italien.

22. Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Piavefront haben gestern an Heftigkeit abgenommen. Wo der Italiener, wie in vereinzelten Abschnitten des Montello und westlich von San Dona, seine Angriffe erneuerte, wurde er wie früher unter großen Verlusten geschlagen. Der Feind verlor zwischen dem 15. und 20. Juni durch unsere Flieger und durch Abwehr von der Erde aus 42 Flugzeuge. Außerdem blühte er 4 Fesselballone ein. Die Zahl der Gefangenen ist auf 40000 gestiegen. Unter diesen befanden sich auch tschechisch-slovakische Legionen, die sofort der durch Kriegsgesetz vorgesehenen standrechtlichen Behandlung zugeführt wurden.

23. Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Kämpfe an der Piave waren auch gestern weniger heftig. Nur am Südsügel unserer Armeefront nahm der Feind nachmittags seine Gegenangriffe wieder auf. Sonst überall Geschützkampf. Die schweren, wolkenbruchartigen Regen, die in der letzten Woche fast täglich über Venetien niedergingen und weite Strecken von der Ebene unter Wasser setzten, hatten für die Truppen die Lasten und Entbehrungen des Kampfes vervielfältigt. Die Piave ist zu einem reißenden Strom geworden, dessen Wassermassen wiederholt den Berührungs zwischen beiden Ufern auf viele Stunden unterbrachen. Es ist nur unter den größten Schwierigkeiten möglich, den Kämpfern an der Front den notwendigen Bedarf an Munition und Verpflegung zuzuführen.
Der Chef des Generalstabs.

Der italienische Bericht.

23. Rom, 22. Juni. Amtlicher Bericht vom 22. Juni: Der mächtige Druck der feindlichen Offensive hat sich seit dem Abend des 20. Juni nicht erneuert. Oestern machte der Feind noch einen letzten östlichen Angriff in der Richtung Toffon, südwestlich von Montello, wurde aber mit blühenden Verlusten zurückgeschlagen. Sein heftig zusammengeballtes Feuer auf den Montello und in der Gegend nordwestlich des Grappa rief wirksamste Gegenfeuer unserer Batterien hervor. Aufeinanderfolgende Versuche der feindlichen Infanterie, vorzudringen, wurden trotz heftigen Unterstützungsfeuers der feindlichen Artillerie angehalten. Bei Cava Zuccherina eroberten mit Unterstützung der Marinebatterien unsere tapferen Matrosen und Besatzung in einem neuen glänzenden Kampf den Vulkankopf, machten 150 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Waffen und Kriegsmittel. Zehn feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone wurden abgefangen.



Landtag.

Stuttgart, 22. Juni. Die zweite Kammer erledigte heute den Haushaltsplan der...

Über den Postetat berichtet der Abg. Baumann (N.). Der Postetat für dieses Jahr beträgt 12 Millionen im Jahre...

Ein von Vertretern aller Fraktionen, auch der Sozialdemokratie unterzeichneter Antrag ist beim Landtag eingebracht...

Ämtliches.

Brennereisammlung.

Das R. Oberamt Nagold macht bekannt: Im Hinblick auf den bestehenden Mangel an Bekleidungsstücken...

Landesnachrichten.

Altensteina, 24. Juni 1918

Die Frau mit den Korfunfelsteinen. Mit diesem inhaltsreichen Roman von G. Marlitt beginnen wir in der heutigen Nummer...

Behellungen unserer Zeitung auf das bevorstehende neue Quartal sind sofort zu machen, wenn mit der ununterbrochenen Zustellung unserer Zeitung...

Die Württembergische Verzeichnisse Nr. 677 enthält n. a. folgende Namen: Gehr. Robert Bött, Wildbad, Schw. u. v.

Wohltätigkeitsveranstaltung. Die gestern im Saale 3 Grünen Baum hier stattgefundene Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Ludendorffspende...

Verankaltung gewandt, gewandt aber auch drin, die von ihm gewählten Bilder in Geld anzulegen...

Dom Zeitungsgewerbe. Nach Mitteilungen in der Kammer sind während des Kriegs in Württemberg 82 Zeitungen eingegangen...

Geheim des Kaisers. Dem Württ. Gebirgsbataillon, das so hervorragend an den Durchbruchkämpfen am Monte Aul und Monte Matajur...

Landeskriegsmal. Dr. Karl Bälz macht den Vorschlag, als dauernde Erinnerungzeichen an den Krieg Leuchttürme - Türme mit sich im Kreise bewegenden elektrischen Scheinwerfern - zu errichten...

Die württ. Sparkassen. Neben der Württ. Landesparlamentskassen in Rechnungsjahre 1916 in Württemberg 71 Oberamts- und 8 Gemeindeparkassen...

Brennereisammlung. Die Landesverwaltungsstelle wird nach dem Muster des Gemeindefiskusstellen in denjenigen Gemeinden, in denen eine große Brennereisammlung zu erwarten ist...

Einheitliche Seifenkarten. Nach einer neuen Verordnung des Reichskanzlers dürfen Seifenpulver und Seifenpulver nur gegen Ablieferung...

Neuweiler, 21. Juni. Philipp Burkhard im Ref. Rgt. 248, Inhaber der Sild. Verdienstmedaille, erhielt nun auch das Eiserne Kreuz 2. Kl. und die Medaille für treue Dienste bei der Fahne.

Galterbach, 24. Juni. Am gestrigen Sonntag fand die Beerdenlegung des im Alter von 37 Jahren infolge eines Unglücks plötzlich verstorbenen Bierbrauereibesitzer Rapp's Raum hier statt.

Calw, 23. Juni. Der heutige Gottesdienst war dem Andenken an die Gefallenen der Stadt und insbesondere an ihrem Heldensoldaten Stadtschultheiß Gony gewidmet.

Archendörfer sang „Kommt über Tod“ und „Mag auch die Liebe weinen“. In der Trauerfeier beteiligten sich die bürgerl. Kollegien...

Neuenbürg, 20. Juni. (Spende.) Kommerzienrat Arthur Schmidt, Inhaber der Firma Haeflens und Sohn, Senfen- und Seifenwerke hier...

Weinsberg, 23. Juni. (Töblicher Unfall.) Auf dem Weg zum Bahnhof platzte dem verheirateten Metzger Hipp von Heilbronn die rechte Oberschenkelkugel ab...

Göppingen, 23. Juni. (Todesfall.) Oberreallehrer Wandel zog mit Kriegsbeginn als Offizier ins Feld. Vor zwei Jahren geriet er in russische Gefangenschaft...

Alm, 23. Juni. (Fohlenverkauf.) Die aus Holland eingeführten Fohlen wurden vorgestern hier verkauft; es waren 123 Stück...

Nottweil, 22. Juni. (Wahlsergebnis.) Bei der heutigen Landtagswahl für den verstorbenen Abg. Müller (natl.) haben von 6592 Wahlberechtigten 2014 abgestimmt...

Von der Umkehr (Oberjöhoboden), 23. Juni. Die beiden Brüder Schmid, lebige Bauern in O. Gemeinde Fischbach, weigerten sich laut „Schwäb. Volksbote“...

Zuffingen, 23. Juni. (Die Germania.) Das dem Dichter der „Nacht am Rhein“, Max Schmedtburger, gewidmete Standbild der Germania im heiligen Stadtgarten ist gestern abgenommen worden...

Sigmaringen, 23. Juni. (Schicksal eines Soldaten.) Die Witwe Rosa Gaher hat jetzt auch ihren 10. und letzten Sohn dem Vaterland zur Verfügung gestellt. Der 18 Jahre alte Oskar ist vorerstige zur Infanterie nach Straßburg eingeeilt...

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Juni. (Großmarkt.) Der Obst- und Gemüsemarkt ist wieder am Verfließen. Es kommen täglich nur noch einige Körbe Kirchen...

Der Gemüsemarkt war gut und abwechslungsreich besetzt; eine mehrfache Auflockerung wäre aber nötig, um die Nachfrage zu decken...

Bermischtes.

Widdersturm. Bei Taching (Bez. Ludw. in Oberbayern) hat ein Widdersturm große Verheerungen angerichtet. Väder wurden abgedeckt und weit fortgetragen...

Unglück. Über 1000 Bauernschiffe sind aus den Beständen des Beschleunigungsamts des 15. Armeekorps in Straßburg i. E. gestohlen worden...

Wittstocken. Auf der heftigen und prekären Seite des Untermains von Höchst abwärts ist zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen ein großes Wittstocken durch giftige Abwässer aus den chemischen Fabriken entstanden. In Tausenden und über Tausenden liegen die toten Fische an den Ufergewässern vor den Schilfen und Wehren. Nach Ansicht von Sachverständigen ist die Ursache auf dem Untermain sehr verschieden.

Der Mittelpunkt des Deutschen Reichs. Wo liegt der Mittelpunkt des Deutschen Reichs? Die Stadt Spremberg (Brandenburg) erhebt darauf Anspruch, ist auf ihrem Gebiet zu haben; neuerdings aber ist ihr in dem Kreis Crina (Kreis Wittstock) in der Pr. Sachsen ein Nebenbuhler erwachsen. Wer hat in diesem Streite nun recht? Crina stützt sich in seinen Ansprüchen auf eine Mittelpunktsbestimmung, die Gerhard Müller ausgeführt hat, indem er aus einer Karte im Maßstabe von 1:2000000 das Deutsche Reich herauschnitt und den Schwerpunkt dieser Fläche bestimmte. Abgesehen davon, daß das Zentrum an sich ziemlich roh ist und bei einer Karte mit einem Maßstabe von 1:2000000 wohl auch ein anderes Ergebnis herauskäme, ist dagegen einzuwenden, daß man den Schwerpunkt nicht ohne weiteres an Stelle des Mittelpunktes im geographischen Sinne setzen darf. Unter dem geographischen Mittelpunkt ist nämlich der Mittelpunkt, früher Direktor der Landwirtschaftsschule in Weitzburg (Sachsen) in einer Arbeit über den Mittelpunkt des Deutschen Reiches angenommen hat, der Schwerpunkt des mittleren Längengrades mit dem mittleren Breitenkreise zu verstehen. Um eine genauere Schätzung des Streites durchzuführen, hat sich nun, wie Dr. H. Haack (Gotha) im „Geographischen Anzeiger“ mitteilt, der Bürgermeister von Spremberg an die Landesaufnahme von Berlin gewandt, und aus deren Antwort geht hervor, daß der Mittelpunkt des Deutschen Reichs wirklich bei Spremberg zu suchen ist. Der Schwerpunkt von 51 Grad 35 Minuten Breite und 32 Grad 2 Minuten Länge liegt also

bei Spremberg den Mittelpunkt des Deutschen Reichs an. Er liegt auf dem Westlichslat 2547 in die Genauigkeit Spremberg, nämlich des Reichs Spremberg. Der Längengrad der evangelischen Kirche in Spremberg liegt unter 51 Grad 34 Minuten 22,15 Sekunden Breite und 32 Grad 2 Minuten 45,31 Sekunden Länge. Die Kirche in Crina (Kreis Wittstock), die anzusehen die Mitte des Reichs anzeigt, liegt unter 51 Grad 30 Minuten 10,81 Sekunden Breite und 30 Grad 9 Minuten 14,22 Sekunden Länge. Der Ort kommt für den Mittelpunkt des Deutschen Reichs also nicht in Betracht.

Witze vom Tage. Kriegseinstellung. Mittagsgast: „Ein schlechter Anfang — Festschreibung, aber nicht ein einziges Festtage daraus!“ — Kellner: „Das Festtage kommt im zweiten Gang, mein Herr!“ — Zelligemäß: „Hören Sie mal, die Zigarre geht ja nicht!“ — „Ja — das tun Sie erst von 40 Pfennig an.“ — Kellner: „In Ihrem neuen Roman soll ja schon im ersten Kapitel einer umgebracht werden?“ — „Ja, das ist für die, die nicht weiterlesen.“ — Der Kriegsgewinnler: „Na, lieber Herr, Ihnen hat ja das Glück gewinnert.“ — „Geld? Geld? Geld? Geld hat es!“ (Liegende Blätter.)

Prompte Bedienung. „Wann kommt der Pfannkuchen?“ — „Sofort, mein Herr, wir haben eben noch mal noch der Uhrzeit telefoniert!“ — Bei einer Mitternacht in Augsburg wird ein älterer Landknecht vom Stabsarzt gefragt, was er angeweiden habe. Als Antwort folgte ein längerer Vortrag seiner Lebensgeschichte und unter anderem auch, daß er bei Regenwetter immer Rheumatismus bekomme. Darauf der Stabsarzt, der bis dorthin andächtig zugehört hatte: „A. B. — Infanterie — mit Regenkleid!“ — Neu-Einrichtung. „Bitte, Schaffner, ein Rauscher-Brot!“ — „Lada oder Hopfen?“ („Jugend.“)

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 23. Juni. (Abends Anstich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

WTB. Berlin, 24. Juni. Laut Berliner Lokalanzeiger meldet der Matin: Die neue sibirische Regierung sammelt alle russischen Patrioten um sich. Sie richtet einen Appell an die Militärs, um eine neue Front zu schaffen und die Deutschen zu besiegen.

Nach dem Honme Ulbre hat Japan sich zu der Intervention entschlossen.

WTB. Berlin, 24. Juni. Die Entfernung der Kunstwerke in den Pariser Palästen dauert fort. Die Rassenflucht aus Paris nimmt eine bedauerliche Ausdehnung an, daß die drei nach dem Süden führenden Eisenbahnen die Flüchtlinge nicht mehr befördern können.

Unmäßiges Wetter.

Die Luftdruckverteilung ist unverändert. Am Dienstag und Mittwoch ist langsam aufsteigendes, aber noch vorwiegend bedecktes und auch mit vereinzelten Niederschlägen verbundenen, kühles Wetter zu erwarten. (G. B.)

Verlag und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei Altona. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Jauß.

Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Am 20. Juni 1918 ist eine Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Jagd- (Hdd) Seegras (Alpengras) erschienen. Hiernach werden sowohl für Seegraswäcker wie für Seegrashändler Höchstverkaufspreise für offenes (lozes), gepreßtes und gepacktes Seegras (Alpengras) festgesetzt. Diese Höchstpreise treten ab 1. Juli 1918 in Kraft.

Die weiteren Einzelbestimmungen sind aus der Bekanntmachung selbst zu ersehen.

Der Wortlaut der Bekanntmachung kann im Staatsanzeiger von Württemberg vom 20. Juni 1918 eingesehen werden, außerdem sind Einzelabdrücke der Bekanntmachung bei der Kriegskasse und Nachschubstelle des Württ. Kriegsministeriums — Gasthaus Silber — erhältlich.

Stuttgart, den 20. Juni 1918.

Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Durch Anordnung vom 18. Juni 1918 betr. Verordnung über private Mühlen ist bestimmt, daß dem Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes die Verarbeitung bestimmter Mengen von Getreide, die er zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehs verwenden darf, vom Kommunalverband in der eigenen privaten Mühle gestattet werden kann, falls die Herstellung des notwendigen Futterschrotts in einer gewerblich betriebenen Mühle für den Unternehmer mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Die polizeiliche Erlaubnis zur Verfertigung privater Mühlen darf jeweils nur insoweit erteilt werden, als Schrotterlaubnis auf Grund der Reichsgetreideverordnung erteilt. Die Erlaubnis wird mit der Ausstellung der Schrotterlaubnis erteilt. Die Herstellung von Mühlen und von Teilen von solchen ist verboten. Es ist untersagt, sich in Druckschriften oder sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, zum Erwerb oder zur Veräußerung von Mühlen oder von Teilen von solchen zu erziehen. Die im Staatsanzeiger Nr. 218 vom 1917 erlassene Verordnung tritt außer Kraft.

Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger Nr. 142 vom 20. 6. 18 einzusehen.

Stuttgart, den 18. Juni 1918.

Ludendorff-Spende.

Es sind bis jetzt nachstehende Gaben bei der Sammelstelle des Postamts eingegangen:

Strassensart Theater 1 Mt., Frau Luise Theater 1, Dr. Vogel 10, Privatier Kiefer 10, Fr. Maier, Holzhandlung, 20, Fr. Buch, Privatier, 3, Schwester Regine Stendenmaier 1, Josim. Kommer 5, Oberförster Pfister 50, Jakobine Bed. W. 3, Anker 5, Gebr. Theater 1000, Privatier Faust 5, Frau Warrer Kober 2, Fr. R. Müllner 1, Fr. Bodenhut, Möbelfabrikant, 50, Bez. Rolar Bed 10, Fr. Kober, Arbeitslehrerin, 2, M. Braun, Holzhandlung, 200, Stadtschultheiß Weller 20, Finanzsekretär Widenmaier 20, Oberreallehrer Auer 50, Postagentur Grömbach 43, Stadtpfarrer Haug 20, Kirchengemeinde Altensteig 30, Fr. Dietrich, Gerberei, 50, Dietrich Bühler 5, Uhrmacher Fr. Eich, 20, L. Moser, Gerberei, 50, L. Laut, Buchdruckereibes., 10, Chr. Luz, Gerberei, 50, von den Angehörigen des Postamts 157, Krämer, Postmeister, 50, N. R. 20, Seeger, Beuren, stellv. Landpostbote, 3, Köhle, Postsekretär 3, Walz, Landpostbote, Schrenbach, 2, Theater, Postsekretär, 5, Fr. Gebung 2, Wieland, Postunterbeamter 3, Fr. Dietrich 2, Kille, Postunterbeamter, 2, Fr. Reif 2, Müller, Postunterbeamter, 5, Fr. Reutlinger 2, Fr. Kalmbach, Postditiv Berner 3, Fr. Wieland 2, Gebr. Schürle, Posthalter, Kropfmühle, 10, Fr. Sonntag, 3, Henkler, Ausbillsbriestägerin, 3, Frau Stempert, Ausbillsbriestägerin, 3, Schraft, Posthalter, 10, Braun, Postbote, Altensteig, 1, Lang, Postbote, Hornberg, 1, Gantner, Postillon, 2, Hartmann, Oberpostkassier 10, Brenner, Hilfspostbote, Grahhausen, 1, Seeger, Postillon, 2, Seeger, Landpostbote a. D., Lengenloch 1, Bauer, Landpostbote, Hochdorf, 2, Frau Schalte, 2, Fr. Wähler, Raasmann, 10, Karl Luz u. Sohn 50, Stat. Verw. Hammer 10, J. Walz, Möbelfabrik, 50, Stadtpfleger a. D. Luz 5, Stadtpfleger Pfizenmaier 5, M. Kalmbach, Möbelschreiner, 50, Stadtpfleger Fackler 5, Rektor Jetter 3, Daniel Luz, Gerberei, 5, Chr. Krauß, Rfm., 10, L. Beck, sen., 20, Chr. Burgard, jun., 20, Paul Beck, Rfm., 5, Lstein u. Realschule 20, Fr. Haug, Hilfslehrerin, 5, Karl Dietrich, Gerber, 5, Apotheker Schiller 10, Kam. Verw. Dr. Fil 5, Finanzamtmann Hiller 5, Privatier Rief 5, G. Seeger 3, Traube 5, Kurgäste im Gasthaus 3, Traube 15, Kurgäste im Gasthaus 3, Grünen Baum 15 Mt., zus. Mt. 2239. —

Namens der Spende wird den Gebern herzlichster Dank gesagt. Weitere Gaben nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen, deren Veröffentlichung später an dieser Stelle erfolgt.

Postmeister Krämer.

Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte.

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf, das Ringen drängt zum Ende. Tausende und Abertausende der Kämpfer in Heer und Flotte kehren zurück, die Glieder verstümmelt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern, ist Dankespflicht der Heimat.

Die Rentenversorgung liegt ausschließlich dem Reiche ob, Sozialfürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge zusammengefaßten Organisationen berufen.

Das gewaltige soziale Werk auszubauen, ist das Ziel der Ludendorff-Spende. Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Kriegs freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

von Hindenburg
Generalfeldmarschall

von Stein
Kriegsminister, General der Artillerie

Dr. Graf von Hertling
Reichskanzler

Dr. Raempf
Präsident des Reichstags

Der Ehrenvorsitzende:
Ludendorff
Erster Generalquartiermeister, General der Infanterie.

Alle Bezirksangehörigen werden herzlich und dringend gebeten, mit aller Kraft zu der Sammlung beizusteuern, die Herren Geistlichen, Lehrer und Ortsvorsteher ersucht eine Hausammlung in die Wege zu leiten und durchzuführen. Gaben bitten wir an die als Bezirkssammelstelle aufgestellte Oberamtsparkasse abzuführen. Auch die Gewerbebank Nagold hat sich zur Empfangnahme von Gaben bereit erklärt.

Den 20. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses für Kriegsinvalidenfürsorge:
Reg.-Rat Kommerell.

Der Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes:
Stefan Schauble
Fabrikant und Landtagsabgeordneter.

Sammelt Brenneffeln!

Zeit zur Nesselreife ist gekommen, denn die Nesseln blühen. Als **Vertrauensmann für Altensteig und Umgebung** wurde der **Unterzeichnete** aufgestellt und nimmt derselbe gut getrocknete Stengel jederzeit zu dem festgesetzten Preis (28 Pfg. für 1 Mt.) in Empfang, ebenso erteilt er gerne weitere Auskunft.

Altensteig.
Hauptlehrer Käthele.

Schwabendienst.

Die Herren Vorsitzenden der Ortsausschüsse werden **dringend** gebeten, die **Laubheufammlung** nunmehr mit allem Nachdruck zu betreiben. Die Sache eilt sehr. **Säcke** sind bei mir anzufordern. Die **Ablieferung** sollte möglichst rasch an die Sammelstellen in **Altensteig, Grahhausen u. Wildberg** oder an Herrn Hauptlehrer **Günter Nagold**, erfolgen.

Der Bezirksvorsitzende:
Dektor Wachteier.

Altensteig.
Für einen 16 Jahre alten **Knaben wird Stelle gesucht** möglichst in der Landwirtschaft. Zu erst. b. d. Red. ds. Bl.

Auf 15. Juli
suche
ich ein braves, fleißiges und ehrliches **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit; Gelegenheit das Kochen zu erlernen.

Frau Clara Schumacher
Manufacturwaren
Waldlingen.
Näheres zu erfahren bei Kaufmann **Bähler Altensteig.**

